Z Gerontol Geriat 2021 · 54:86–89
<https://doi.org/10.1007/s00391-020-01830-2>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.

Mitglied der International Association of Gerontology and Geriatrics (IAGG)

Geschäftsstelle:

Seumestr. 8, 10245 Berlin
 Tel.: 030/52 13 72 71
 Fax: 030/52 13 72 72

E-Mail: gs@dggg-online.de

Diese Mitteilungsseiten sind im Internet abrufbar unter der Homepage der DGGG: www.DGGG-online.de

Korrespondenzadresse:

Helmut Wallrafen (V.i.S.d.P.)
 Sekretär der DGGG
 c/o Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH
 August-Monforts-Straße 12/16
 41065 Mönchengladbach
 Tel. 02161/6866-4100
sekretaer@dggg-online.de

Bericht des Sekretärs

Jubilare

Vorstand und Präsidium der DGGG gratulieren herzlichst folgenden Mitgliedern, die im Januar und Februar dieses Jahres ihren „runden“ Geburtstag feiern können:

Zum 60. Geburtstag:

- Anna Marita Bongartz, Neuss
- Francesca Lechner, Egling a.d. Paar
- Prof. Dr. Guido Heuel, Köln
- Dr. Heidrun Pieper-Boustani, Wuppertal
- Susanne Tyll, Krefeld
- Dr. Thomas Biundo, Trier
- Prof. Dr. Ulman Lindenberger, Berlin
- Prof. Dr. Ulrich Otto, Zürich

Zum 65. Geburtstag:

- Prof. Dr. Heinz D. Osiewicz, Frankfurt a. M.
- Helmut Wallrafen, Mönchengladbach
- Prof. Dr. Klaus Hauer, Heidelberg
- Dr. Markus F. Schmidt, Kreuztal
- Petra Mackroth, Berlin

Zum 75. Geburtstag:

- Prof. Dr. Rolf Dieter Hirsch, Bonn
- PD Dr. Wolfgang Heineemann, Bochum

Zum 80. Geburtstag:

- Dr. Klaus-Dieter Curth, Hamburg
- Mia Schunk, Nürnberg

Zum 85. Geburtstag:

- Dr. Brunhilde Arnold, Gießen

Die Gesellschaft hat derzeit 1300 Mitglieder. (Stand 25.11.2020)

Die Gesellschaft begrüßt als neue Mitglieder:

Sektion IV	Susanne Euler, Darmstadt
Sektion IV	Melanie Koglin, Hamburg
Sektion IV	Rebekka Agneta Meier, Solingen
Sektion IV	Robert Rempel, Wiesbaden
Sektion IV	Lisa Scheuring, Nürnberg
Sektion IV	Dr. Wolfgang Stadel, Fulda

Beitrag der Sektion I

Die Sektion I möchte in Zusammenarbeit mit allen anderen Sektionen das Thema Präventions- und Gesundheitsforschung voranbringen. Wenn sich jemand konkret zu einem spezifischen Aspekt dieses Themas einbringen möchte, so bitte ich um Kontakt-

aufnahme sobald als möglich. Sehr begrüßt werden dabei Aspekte, die interdisziplinär/sektionsübergreifend angelegt sind.

Georg Fuellen

(als neuer Vorsitzender Sektion I)

Protokoll der Mitgliederversammlung des Fachübergreifenden Ausschusses Kritische Gerontologie via Zoom am 15.10.2020

1. Begrüßung und Abstimmung der TO, Genehmigung des Protokolls

Die Sprecherinnen des FA, Josefine Heusinger und Susanne Kümpers, begrüßen alle Anwesenden und stellen die Tagesordnung (gem. Einladung vom 24.07.2020) zur Abstimmung. Die TO wird einstimmig angenommen. Das Protokoll zur Sitzung am 21./22.02.2020 wurde vorab verschickt, es werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll ist damit angenommen.

2. Kurzer Rückblick zur Tagung des FA in Fulda am 21./22.02.2020

Am 21./22.02.2020 fand in Fulda die Frühjahrstagung des Fachübergreifenden Ausschusses Kritische Gerontologie statt, bei der drei Themen gut vorbereitet und methodisch abwechslungsreich bearbeitet wurden:

1. Dehumanisierung und Ökonomisierung im Gesundheitswesen
 Ergänzend zu dem Blickwinkel der Care-Ethics wurden Auswirkungen der marktformigen Organisation von Pflege einer kritischen Analyse unterzogen.

2. Forschung zu/mit Menschen mit Demenz
Potenziale, ethische und politische Anforderungen und Rahmenbedingungen für die (partizipative) Forschung von Menschen mit Demenz wurden u. a. anhand von Erfahrungen Teilnehmender diskutiert.
3. Update zum Thema Altersstudien
Anknüpfend an die Diskussionen im FA über die Funktionalisierung von demografischer und Altersforschung zu (sozial-)politischen Zwecken, bspw. zur Werbung für private Versicherungen zur Altersvorsorge oder als Argumentationshilfe zur Begründung von Sozialkürzungen wurden neuere Studien und ihre Finanziers vorgestellt.

Aus diesen Themen leiteten sich auch die Sessions ab, die der FA für den DGGG-Kongress in Halle 2020 vorbereitet hatte.

3. Austausch über die Wahrnehmung der DGGG und der Stellungnahmen der verschiedenen Sektionen und Ausschüsse zur Bedeutung der Corona-Pandemie für alte Menschen/Aktuelles aus der DGGG

Ausgehend von einem Überblick über Aktivitäten und Verlautbarungen (siehe www.dggg-online.de/nc/covid-19-news.html) aus den Sektionen sowie seitens des Präsidiums zu Covid-19 tauschten sich die Teilnehmenden über deren Reichweite bzw. Wahrnehmbarkeit sowie über grundsätzliche Herausforderungen aus, die bei der Öffentlichkeitsarbeit von Gremien und Mitgliedern der Fachgesellschaft bestehen.

Das Instrument der Stellungnahmen wurde hinsichtlich geeigneter Anzahl und Inhalte kontrovers diskutiert. Einerseits wurde problematisiert, dass die Entwicklung kurzfristiger Stellungnahmen mit Defiziten bei

der Absicherung ihres demokratischen Zustandekommens einhergehen könnte. Dem wurde entgegengesetzt, dass die gewählten Vertreterinnen und Vertreter über ein Mandat verfügten, für die Sektionen bzw. die Fachgesellschaft zu sprechen. Empfohlen wurde diesbezüglich, ein besonderes Augenmerk auf eine möglichst breite Beteiligung der entsprechenden Gremien bzw. Mitglieder zu legen.

Zustimmung fand die auf der Webseite der Fachgesellschaft gewählte Dreiteilung der Darstellung in „Statements und Empfehlungen der DGGG“, „Ankündigungen und Meldungen“ sowie „Medienbeiträge/Interviews von Mitgliedern der DGGG“.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit durch die Gremien der Fachgesellschaft wurden auch Herausforderungen besprochen, die sich bei der Öffentlichkeitsarbeit von Einzelpersonen ergeben, z. B. bei Interviews. Diskutiert wurden hier – sich u. a. je nach Medium und Format unterscheidende – Möglichkeiten, auf die redaktionelle Kontextualisierung der eigenen Aussagen Einfluss zu nehmen, sowie die Problematik, dass Aussagen von Einzelpersonen, die ein Amt in der Fachgesellschaft innehaben, in der Rezeption möglicherweise der Fachgesellschaft zugeschrieben werden. Empfohlen wurde, sich diese strukturell angelegten Dynamiken bewusst zu machen und das eigene Handeln sowie absehbare Kontextualisierungen des jeweiligen eigenen Beitrags kritisch zu reflektieren.

Berichtet wurde unter diesem TOP außerdem über die Online-Befragung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Lebenswelten älterer Menschen, die der Vorstand der Sektion IV Anfang April unter seinen Mitgliedern durchgeführt hatte, sowie über das bundesweite „Kompetenznetz Public Health zu Covid-19“ von 24 Fachgesellschaften, an dem sich Kerstin Hämel und Eva-Marie Kessler – mandatiert vom Präsidium – beteiligten.

4. Künftige Zusammensetzung des Sprecher*innenkreises

Bei der Mitgliederversammlung im Jahr 2019 hatte der Arbeitskreis beschlossen, dass der Sprecher*innenkreis künftig von mindestens drei Personen gebildet werden sollte, darunter mindestens eine „Nachwuchswissenschaftler*in“. Zudem sollte keine Sprecher*in das Amt länger als sechs Jahre innehaben. Interessierte sind daher herzlich eingeladen, sich im Jahr 2021 zur Wahl zu stellen.

5. Planung zukünftiger Aktivitäten

a) Frühjahrstagung 19./20.02.2021: Themen und Organisation

Die Frühjahrstagung des Fachausschusses soll am 19./20.02.2021 stattfinden. Da sich abzeichnet, dass eine Präsenzveranstaltung mit Blick auf die notwendigen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Eindämmung der Pandemie kein geeignetes Format sein wird, soll die Tagung vollständig virtuell durchgeführt werden. Alle Teilnehmenden sollten dennoch einander sehen und direkt miteinander interagieren können. Es wird angeregt, Alternativen zu „Zoom“ als Veranstaltungstool zu prüfen.

Bei der Veranstaltung soll es zwei thematische Arbeitseinheiten geben, sowie einen offenen Slot, in dem „Nachwuchswissenschaftler*innen“ „work in progress“ zur Diskussion stellen können. Außerdem ist Zeit für die Verständigung zu organisatorischen Fragen und die Planung künftiger Aktivitäten des Arbeitskreises vorgesehen, u. a. für die gemeinsame Jahrestagung der Sektionen III und IV (siehe unten). Außerdem wird angeregt, die Möglichkeit für einen gemeinsamen virtuellen abendlichen Ausklang zu bieten.

Vorgeschlagen wird zudem, das virtuelle Format zu nutzen, um Referent*innen von außer-

halb Deutschlands einzuladen, sowie einen Teil der Sitzung zu nutzen, um vor Ort ein Thema zu erarbeiten.

Die weitere Diskussion ergibt eine Eingrenzung auf folgende mögliche Themen für die Frühjahrstagung des AK 2021:

- „Work in progress“: offener Slot für aktuelle Themen von Nachwuchswissenschaftler*innen, evtl. auch aktuelle Überlegungen zu mgl. gemeinsamen Projektvorhaben;
- „Alter(n) im Kapitalismus“
- Sozialdarwinistische/altersausgrenzende Diskurse im Zusammenhang der Covid-19-Pandemie

Das Thema Anforderungen an gute/kritische Forschung soll als Thema aufrechterhalten, aber nicht als Online-Session durchgeführt, sondern bei einem nächsten physischen Treffen diskutiert werden.

Alle sind herzlich eingeladen, sich bei den genannten Ansprechpersonen oder den Sprecher*innen zu melden, sofern sie Interesse haben, sich an der Vorbereitung eines der genannten Themen/Slots zu beteiligen. Die Sprecher*innen werden anhand der Rückmeldung in Abstimmung mit den Vorbereitenden ein Programm für die Frühjahrstagung vorschlagen.

b) Gemeinsame Jahrestagung der Sektionen III und IV

Für die gemeinsame Jahrestagung der Sektionen III und IV (voraussichtlich am 16./17.09.2021 in Siegen) wird es einen Call geben. Die Beteiligung des FA soll auf der Frühjahrstagung verabredet werden.

Es kommt zu einer kurzen Aussprache über die Mitgliederversammlungen am 02./03.09.2020. Mit Blick auf diese wird hinsichtlich der Jahrestagung 2021 dafür plädiert, dass, sollte diese in einem virtuellen Format stattfinden müssen, eine unmittelbare und gleiche Beteiligungsmöglichkeit an den Veranstaltungen für alle

Mitglieder geschaffen und auf ein hybrides Format verzichtet wird. AK-Mitglieder kritisieren in diesem Zusammenhang, dass bei der vergangenen Mitgliederversammlung der DGGG ein unmittelbarer Austausch der Mitglieder mit dem Präsidium und untereinander nicht möglich war und zudem unterschiedliche Teilnahmemöglichkeiten (per Chat versus Video-Schalte) für unterschiedliche Mitglieder bestanden. Mit Blick auf die Kosten des gewählten Formats wird daran erinnert, dass bei der Durchführung von Veranstaltungen bevorzugt auf an den jeweiligen Hochschulen vorhandene Ressourcen zurückgegriffen werden sollte.

c) Webseite und weitere Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnehmenden tauschen sich über weitere Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit des Fachausschusses aus. Im Nachgang zur Bearbeitung des Themas „Care-Ethik“ im FA ist ein ZfGG-Themenheft geplant. Unklarheit besteht darüber, ob und wie die Webseite des Arbeitskreises von Mitgliedern und von Externen/möglichen Interessierten wahrgenommen wird und welche Weiterentwicklungsbedarfe bestehen. Das Thema soll bei der MV des Arbeitskreises bei der Jahrestagung wieder aufgerufen werden.

Aus dem Kreis der Teilnehmenden wird – zunächst mit Blick auf den Fachausschuss – angeregt, einen Twitter-Account einzurichten. In einer angereg-

ten Diskussion wird dies einerseits insbesondere mit Blick auf die Fachgesellschaft als Ganzes sehr positiv aufgegriffen. Viele gesellschaftliche Gruppen nutzen soziale Medien, um ihre Themen bekannt zu machen, zu diskutieren und voranzubringen. Es werden andererseits auch grundsätzliche Bedenken bezüglich polarisierender Funktionslogiken von Medien wie Twitter und Facebook artikuliert. Einigkeit besteht darin, dass entsprechende Entscheidungen reflektiert und bewusst getroffen werden sollten. Deutlich wird auch, dass für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Fachgesellschaft wie auch des Arbeitskreises deren mögliche/gewünschte Inhalte, Zielgruppen und abgeleitet hieraus die jeweils geeignetsten Medien diskutiert werden müssten. Es kommt auch zu einem kurzen Austausch über die ökonomischen und demokratischen Implikationen bestimmter Tools für virtuelle Konferenzen. Das Thema soll weiter verfolgt werden.

6. Verschiedenes

In einer kurzen Auswertungsrunde zum virtuellen Format wird vorgeschlagen, für die nächste Mitgliederversammlung zwei Stunden zuzüglich Pause zu planen und möglicherweise neben Moderation und Protokoll eine Person festzulegen, die den Chat im Auge behält. Ein großer Dank geht an die Sprecherinnen für die Vorbereitung und Moderation.

COVID-19 als <Brennglas>: Was wir aus der Krise zum Thema Altern und Digitalisierung lernen können – Erfolgreiches Online-Symposium des Fachausschusses „Alter und Technik“ der DGGG

Experten*innen aus Wissenschaft und Praxis diskutierten im Rahmen des Online-Symposiums „COVID-19 als Brennglas“ am 10.11.2020, 10.00 – 14.00 Uhr, was wir aus der Corona Krise zum Thema Altern und Digitalisierung lernen können. Das unter Schirmherrschaft der DGGG durch die Sprecher*innen (Cornelia Kricheldorf, Claudia Müller, Helga Pelizäus und Hans-Werner Wahl) des FA „Alter und Technik“ der DGGG organisierte Symposium hatte zum Ausgangspunkt, dass derzeit wie unter einem Brennglas analysiert werden kann, welche Auswirkungen fehlende digitale Kompetenzen und Ressourcen für das soziale Mitei-

inander, den Erhalt von Lebensqualität und die Unterstützung älterer Menschen haben. Dies gilt für den häuslichen Bereich, die ambulante Versorgung und Pflege ebenso wie für den institutionellen Bereich. Die Veranstaltung hatte ein zweifaches Ziel, indem sie einmal die aktuell verfügbare Forschung zur Bedeutung von digitalen Technologien und Medien für gutes Altern zusammenführte, zum anderen auch Akteure*innen der Versorgungslandschaft ausführlich zu Wort kommen ließ. Dank des schönen Zufalls, dass drei der vier Sprecher*innen auch als Kommissionsmitglieder bei der Erstellung des 8. Altersberichts

© Kai Kricheldorf

der Bundesregierung zu „Ältere Menschen und Digitalisierung“ fungierten ergab sich gewissermaßen natürlich auch die Einbindung der wichtigsten Aussagen dieses Berichts durch den Kommissionsvorsitzenden Prof. Dr. Andreas Kruse.

Die Veranstaltung unterstrich eindrücklich anhand von 9 Vorträgen, dass durchaus eine kritische Masse an belastbaren Daten vorliegt, die sehr dabei helfen können, die Rolle der unterschiedlichsten digitalen Technologien für unterschiedliche Gruppen von älteren Menschen differenziert zu bewerten. Es zeigte sich zum Beispiel, dass ihr Ertrag ausbleibt, wenn sie nicht gut und relativ nahtlos in den Alltag älterer Menschen integriert werden können. Um der komplexen und widersprüchlichen Realität gerecht zu werden, wurden auch Sichtweisen von Angehörigen und Pflegenden einbezogen, die Perspektive von Professionellen aus stationärer und ambulanter Sicht eingehend erörtert sowie die materiellen Begrenzungen und Möglichkeiten von digitalen Infrastrukturen aufgezeigt. Der Ertrag des Symposiums besteht aus Sicht der FA-Sprecher*innen vor allem darin, dass die beiden Welten der Wissenschaft und der Praxis zusammengebracht und gemeinsame

Sichtweisen entwickelt wurden, um das Thema Alter und Technik nach dem Corona-Weckruf nun offensiv voranzubringen.

Es nahmen insgesamt 250 Teilnehmer*innen aus der Schweiz, Österreich, Luxemburg und Deutschland am Symposium teil. Eine sehr positiv ausgefallene Evaluation des Symposiums auf der Basis von N > 50 Einschätzungen nehmen wir als Hinweis, dass derartige Veranstaltungen das Gebot der Stunde sind und planen auf vielfachen Wunsch eine Folgeveranstaltung am 5. März 2021. Dieser Termin kann schon jetzt im Kalender für Jahr 2021 vorgemerkt werden. Bis zum 31.12.2020 können auf der Homepage des Symposiums https://fa-alter-und-technik.wiwi.wiwi.uni-siegen.de/?page_id=21 alle Beiträge eingesehen und auch kommentiert werden. Wir hoffen, mit diesen Erträgen nissen auch die zukünftige Rolle der DGGG im Bereich Alter und Technik zu stärken.

Die Veranstaltung steht auch auf YouTube zur Verfügung: <https://www.youtube.com/watch?v=PIh1nC-Rc0A&feature=youtu.be>

Für die Sprechergruppe des FA „Alter und Technik“
Hans-Werner Wahl

Ansprechpartner aus den Sektionen

Kontakte zu den Sektionen

Sektion I
Experimentelle Gerontologie
Prof. Dr. Georg Füllen
Fuellen@uni-rostock.de

Sektion II
Geriatrische Medizin
Prof. Dr. Helmut Frohnhofen
Helmut.Frohnhofen@uni-wh.de

Sektion III
Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie
Prof. Dr. Paul Gellert
Paul.Gellert@charite.de

Sektion IV
Soziale Gerontologie und Altenarbeit
Prof. Dr. Walid Hafezi
Walid.Hafezi@hs-rm.de